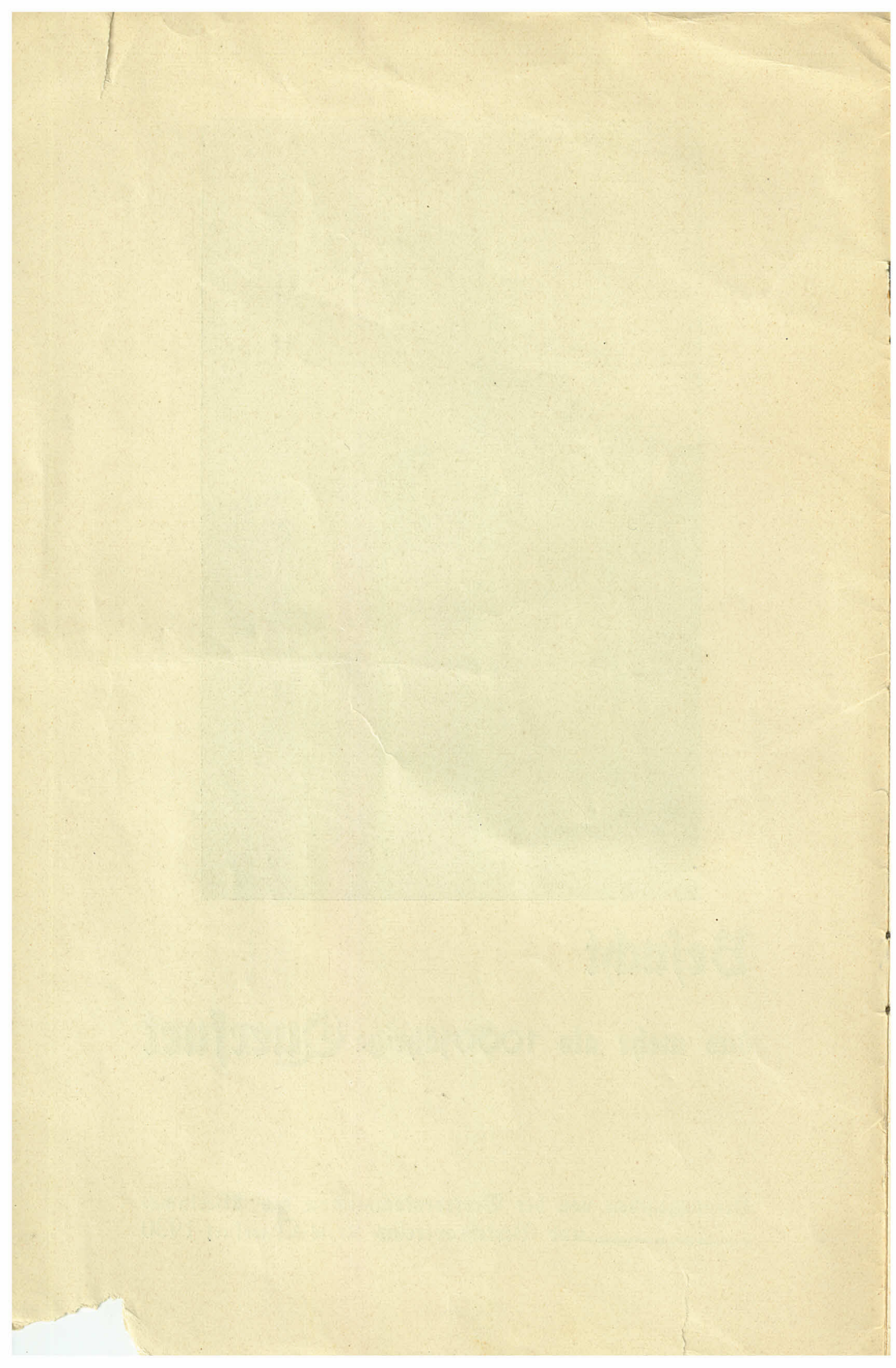




Besucht

das mehr als 1000 jährige **Querfurt**

Herausgegeben von der Verkehrskommission des Altertums-
und Verkehrsvereins Kreis Querfurt 1930





Quersfurt

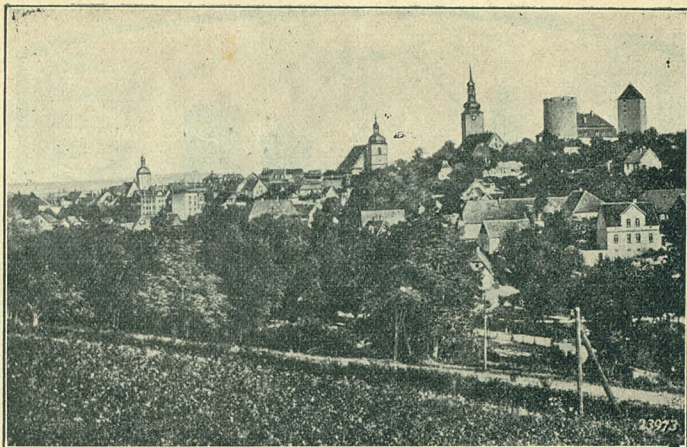
Bist nicht arm an äußeren Reizen,
Heimatstadt an Jahren reich,
Birgst manch Denkmal alter Zeiten..!
Kommt, Ihr wanderlustigen Fremden,
die ihr reist jahraus jahrein!
Liebet Ihr den Kranz der Wälder,
Grüne Matten, güldne Felder,
Wohl, dann kehrt in Quersfurt ein!

„Hinaus in die Weite“!

Ist die faszinierende Parole nicht nur der Städter, insbesondere der Großstädter, sondern auch all derer, die auf einige Tage oder auch nur zum Wochenende hinaus aus der Hast, dem Staub und dem Wust des Alltages wollen, um frischbelebende, gesunde Luft atmen und dabei auch zugleich die Schönheiten der Natur recht genießen zu können.

Alle diejenigen, die solch einen Genuß brauchen und suchen, haben es vorerst nicht nötig, weite kostspielige Reisen auszuführen, denn auch „in der Heimat ist es schön“! Allüberall — auf dem Heimatboden — finden sich von der Natur wundersam bedachte Plätze, die den wanderfrohen Reisenden unverlorene Stunden angenehmen und genußreichen Aufenthalts und froher Erinnerung schenken können. Für nur wenig Mittel winkt reicher Genuß.

Solch ein reizender, mit prächtiger Umgebung versehener Platz ist das mehr als tausendjährige, heute bald

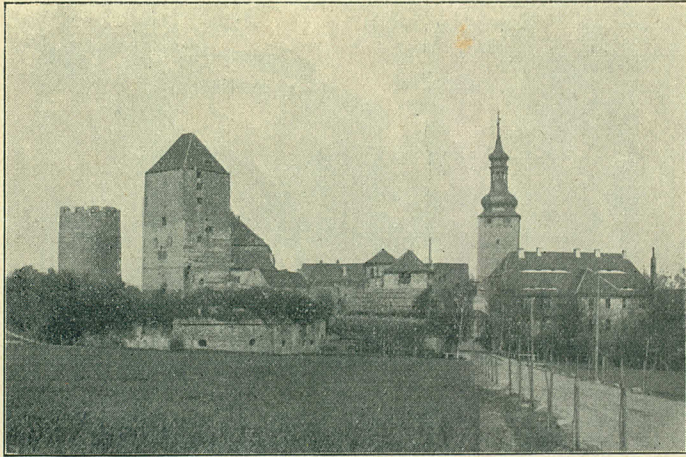


7000 Einwohner zählende, durch drei Eisenbahn- und sechs Autolinien bequem zu erreichende Kreisstädtchen

Querfurt

ehemals Haupt- und Residenzstadt der Edlen Herrn von Querfurt und des Kurfürstentums Sachsen-Weißenfels, „das Nürnberg der Provinz Sachsen“ genannt.

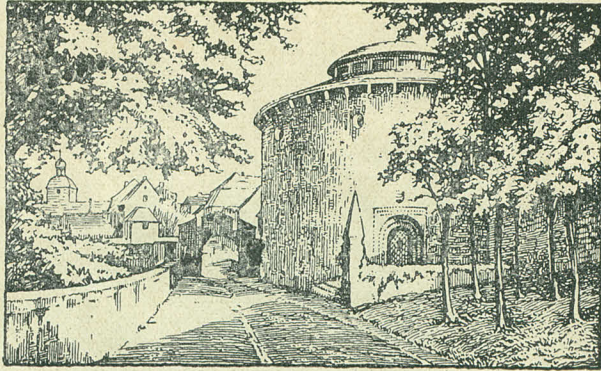
Reisenden, Touristen, Sommerfrischlern, Wochenendlern u. s. f. bietet sich in jeder Beziehung beste Unterkunft und Verpflegung in den auf letzter Seite näher bezeichneten Hotels, Gasthöfen usw. Jugendliche herbergen im Kreisjugendheim auf der „Eselwiese“. Die Kreisstadt des gleichnamigen Kreises in der Provinz Sachsen — der Name wird 899 im Herzfelder Zentverzeichnis unter Curnfurt erstmalig erwähnt — bekannt durch den aus dem Geschlechte der Edlen Herrn von Querfurt, die über 700 Jahre einst hier die Herrschaft ausübten, stammenden Preußenmissionar Brun von Querfurt, der im Lande der Pruzzen 1009 den Märtyrertod starb, hat eine mehr als 1000jährige Geschichte. Burg und Stadt liegen getrennt und bildeten doch wiederum eine lebensnotwendige Einheit, wenn es dem Schutz von Haus und Herd galt. An beherrschender Stelle an dem Nordhang der Querfurter Muschelkalkplatte gelegen, bedeutete die Burg nichts weniger als Wacht der hier durch die Querne gehenden Furt. Westlich der beherrschenden Burg schmiegte sich lieblich und anmutend die alte Stadt vom Nordhang der Querfurter Muschelkalkplatte ins hier schmale Tal des Quernebaches, um an den Südhängen der Ausläufer des Galgenberges wieder hinaufzusteigen.



Recht das reizvolle Bild des ausgehenden Mittelalters noch im Stadttinneren erhalten und treu bewahrt, vermag Quedlinburg den Fremden schon allein zu fesseln. Wie aber erst, wenn er bei all den altehrwürdigen Zeugen einer reichen Vergangenheit in Muße und Betrachtung verweilt!

Die alte, natürlich besterhaltne Burg Deutschlands weiß den Beschauer packend zu fesseln. Heute noch erkennt man ganz deutlich die drei bekannten Baueinteilungen alter Burgen: Vorburg, Hauptburg, Oberburg. Besondere Betrachtungen verdienen das Westtor der Vorburg, die Burgkirche als Stiftung des Märtyrers Brun in der Hauptburg, der Bergfried mit seinen 4,67 m. dicken Mauern und der Marterturm in der Oberburg und der in den gewachsenen Fels gehauene tiefe Burggraben im Osten, Süden und Westen der imposanten Burganlage.

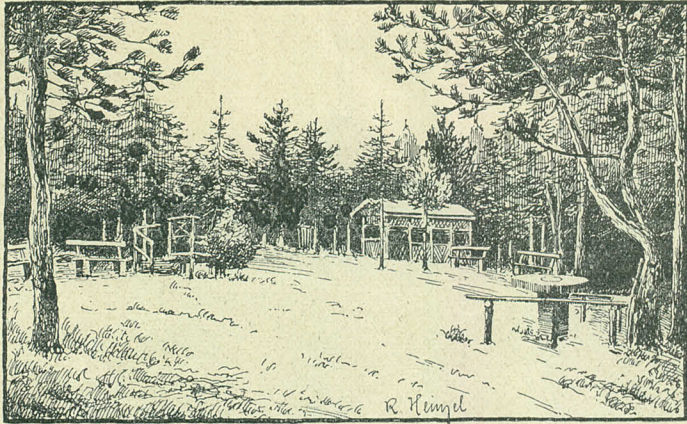
Die Stadt selbst nun ein Schatzkästlein baustilistischer Gliederung: Marktplatz mit Rathaus, Kirchplan, Schießgraben. Deutlich die alte guterhaltene Stadtmauer am Schießgraben (Zwinger) und an der Straße „Hinterm Wehr“. Die alte äußere Stadtmauer grüßt noch am städtischen Sommerbade und in der Partie „Döcklicher Tor“. Architektonisch beachtenswert auch die alten Gasthöfe „Stern“ (Markt) und „Bär“ (Roßplatz). Inneres der Stadtkirche St. Lamberti — 708 geweiht, 1474 neu erbaut —



sehenswert. Geschichtliches und Vorgesichtliches im
Reismuseum mit rund 2000 Gegenständen im alten
Gasthof „Stern“.

Alles in allem gibt das einen packenden Ein-
blick in die Zeit des Mittelalters, des Alter-
tum, ja in die graue Vorzeit hinein! Doch auch
der Neuzeit, die Quersfurt in dem hier am 21. 6. 1862
geb. Dichter Johannes Schlaf einen zweiten großen
Sohn schenkte, dessen dauerndes Gedenken in dem Male an
der Johannes Schlaf=Linde vor der Friedhofskapelle am 21. 6. 1922 festgelegt wurde, hat Quersfurt
sich nicht verschlossen und trägt ihr, soweit nur irgend
möglich in jeder Beziehung Rechnung. Beachten wir
zunächst das werktätige Leben: moderne Zuckerfabrik
größerer Stils, zwei Kalkindustrien, Ziegelwerk, Dampf-
molkerei, Mühlenbetriebe, leistungsfähige Handwerksbe-
triebe. Besonders erwähnt soll die ansässige hochentwickelte
Landwirtschaft sein. „Quersfurter Elite“ der Fa.
Bergmann & Co. genießt hohen Ruf. Quersfurt — das
soll nicht unerwähnt bleiben — ist das Herz des deut-
schen Kirichenbaues.

Quersfurt ist Sitz des Landratsamts, des Amtsgerichts,
des Finanzamts, einer Nebenstelle des Arbeitsamts Halle
und hat eine höhere Privatschule, Stadtschule
mit angegliederten gehobenen Klassen und
eine Landwirtschaftsschule. Wirtschaftliche Be-
quemlichkeiten bieten je ein städtisches Elektrizitätswerk und Wasserwerk, Ferngasleitung,
9 Tankstellen dienen dem Autoverkehr. In hygienischer
Hinsicht seien erwähnt das prächtige städtische
Sommerbad mit 1000 qm. Wasserfläche, Luft-
bad und die städtische Warmbadeanstalt und



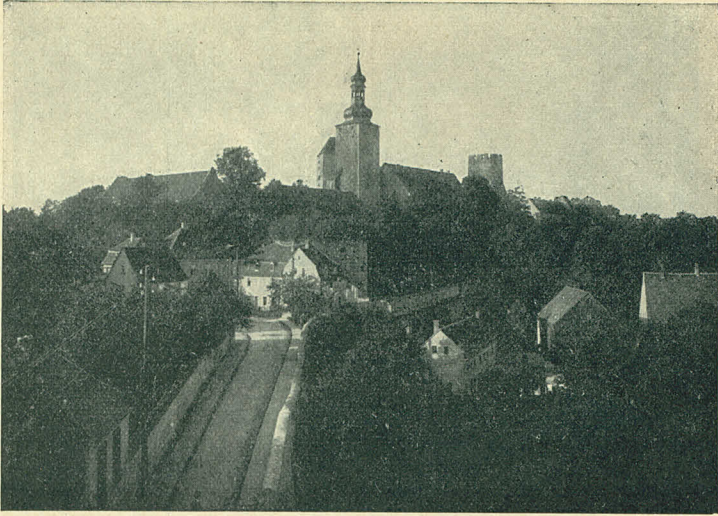
der im Entstehen begriffene Sportplatz auf der Eselswiese. Tennisplätze im Garten des Schützenhauses.

Eine umfangreiche Neusiedlung im Kranze üppiger Gärten, zwei ausgedehnte Schrebergärtenanlagen an der von altehrwürdigen Linden umrauschten Eselswiese vervollständigen das reizende und anmutige Bild des Städtchens, dessen grüner immer schöner Rahmen die um den gesamten Stadtkomplex sich hinziehende, mit Ruhebänken versehene Stadtpromenade bildet, in dem man sich recht wohl fühlen kann, in dem der Fremde bald heimisch wird und zu dem er sich immer wieder von neuem hingezogen fühlt.

Eisenbahn-, Post- und Autoverkehr sind recht gut. Passende Zugverbindungen nach Oberörlingen (Halle—Rasseler-Bahn), Wizenburg (Unstrutbahn Naumburg—Artern), Merseburg (Halle—Thüringen). Güntine Autolinien führen nach Freyburg, Naumburg, Halle a. S., Schaffstädt und Eisleben. Der Telefonbetrieb ist durchgehend, da Selbstanschlußamt. —

Ausflüge.

Der Ort selbst mit seiner schattigen Stadtpromenade bietet prächtige Gelegenheit zu ausgedehnten Spaziergängen, die so recht die Reize des Stadtbildes und seiner Umgebung erschließen. Lohnend ist auch ein Spaziergang auf dem alten, weitgedehnten Friedhof hinter der Friedhofskapelle. Wohl mit den schönsten Blick



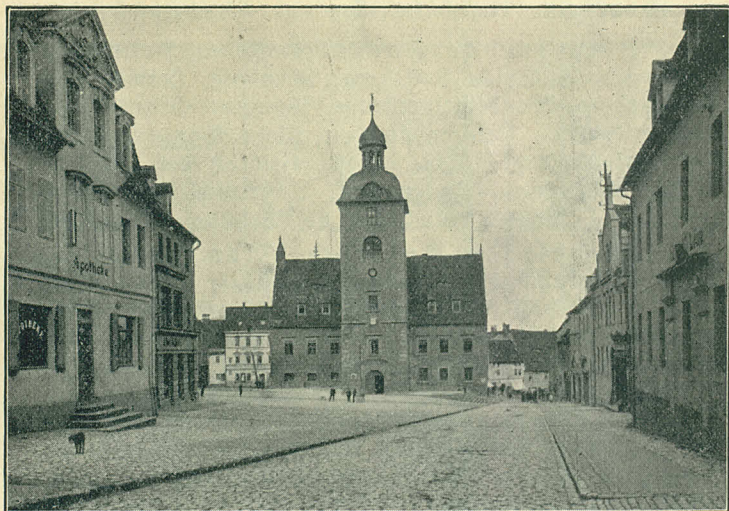
über Stadt und Burg genießt man von dem in Anlage begriffenen Stadtpark am Bahnhof Thalendorf. —

Für weitere Wanderungen sind die westlich auf den Ruhbergen mit Promenadenwegen versehenen „Fichten“ ein überaus beliebtes Ziel. Nur Nadelholzbestände, reichhaltiger Ozongenuß, Konzertplatz, Schutzhäuschen! Prachtvolle Ausichten machen in dem von Steinbrüchen durchwebten Terrain den Aufenthalt zu einem Genuß, zumal rund 70 Bänke zu erquickender Rast einladen.

Ausgezeichnete lohnende Halbtagswanderungen.

1. Schmoner Berge! Straße nach Artern bis zur Poppenhöhe, selten schön umfassende Prachtblicke über Mönchstal und das Tal des Schmoner Baches, südwärts auf Ackerstraßen zum Schmoner Holz, Laubholzbestände, Steilhang der Quersfurter Platte zum Schmoner Bach, überreiche Muschelkalkflora, Abstieg auf neuer Straße nach Niederschmon, schöne Ausblicke ins Tal des Schmoner Baches, interessante geologische Aufschlüsse, Rast „Gasthof Hochheim“, Rückfahrt Bahnhof Niederschmon oder Fußmarsch auf bequemen Straßen.

2. Ruckenburg: Bahnfahrt nach Ruckenburg, romantisch gelegenes Dörfchen (ältester Siedlungsort Steinzeit), Kranzberg, Hagen, Laubholzdistrikt unter Naturschutz, überreich prächtige Muschelkalkflora, Rückfahrt durchs romantische Weidatal nach Obhausen, Eisenbahnrückfahrt.



3. Waldrestaurant Hermannscek (Ziegelro-
daer Forst): Bahnfahrt nach Leimbacher Gasthof, Fuß-
wanderung nach Hermannscek, Denkmal, „Klapperborn“,
Rückwanderung und Eisenbahnbenuzung oder Autorück-
fahrt. (Restaurationsbetrieb nur Mittwoch und Sonn-
tags).

4. Dorf und Schloß Lodersleben: Fußwan-
derung Bahnhof Thaldorf, Stadtpark, altes Ralkwerk,
rechts und links interessante Steinbrücke, Abstieg ins
Quernetal, Lodersleben interessantes Dorf, Steinmehbe-
triebe, Schloß und Schloßpark mit „Randelkastanie“, Hel-
denmal an der Kirche, Rast im Gasthose, eventl. Wande-
rung nach „Rotem Born“, Rückwanderung durchs Querne-
tal auf Ackerstraße, Klostermühle (Ruine des Klosters Ma-
rienzelle), Querfurter Ralkindustrie A.-G. oder Gang zum
Bahnhof Lodersleben, Eisenbahnfahrt

Sie wohnen gut, wenn Sie das anliegende Gast-
stätten-Verzeichnis beachten. — Beziehen Sie sich
bitte auf den

Altertums- u. Verkehrsverein Querfurt

Interessante Tages-Ausflüge und Wanderungen.

1. Ziegelrodaer Forst: Lodersleben, Roter Born, Sandborn, Fischteiche, Lütisberg, Mühlweg, Hermannsack, Klapperborn, Wendelsteinerstraße, Wangener Grund (selten schöner Genuß), Prinzenhäuschen, Klein Wangen, Steinflöbe, Ronneberge (531), Zingst (Heinrich der Finkler), Schloß Wizenburg, Zuckersabrik, Anstruttschleuse, Reinsdorf (altes Kloster), Rückfahrt ab Bahnhof Wizenburg.

2. Ziegelroda, Roßleben, Memleben, Nebra: Eisenbahnfahrt Leimbacher Gasthof, Straße durch den Forst nach Walddorf Ziegelroda, Oberförsterei, Mühlthal (seltener schöner Genuß), Villa Waldfrieden, Roßleben, alte Klosterschule, Jugendherberge, althistorischer Wendelstein (wundervoller Blick), Rietstraße, Klosterruine Memleben, Aufstieg durch prachtvolle Waldpartie nach der Altenburg, Abstieg nach Großwangen, Straßenwanderung an der Steinflöbe vorbei nach Nebra, Burgruine Glockenturm, Anstruttschleuse, „Zur Sorge“, Löwenbrücke, Bahnhof Nebra, Rückfahrt.

3. Steigra, Wennungen, Blindetal, Berg und Thalwinkel, Bibertal, Burg- und Kirchscheidungen: Autolinie nach Steigra, Trojaburg, Hohe Gräte, Abstieg nach Carsdorf, Zementfabrik, alte Brücke, Wennungen, (hart an der Anstrut), Blindetal (hochromantisch), Berg-Thalwinkel, reizende Partie durchs Bibertal nach Tröbsdorf, Schloß Burgscheidungen (531), Kirchscheidungen, Tierschdenkmal (Preußenlied), Bahnhof Kirchscheidungen, Rückfahrt.

4. Jahnsstadt Freyburg a. Unstrut: Bahn- oder Autofahrt, Staatliche Gärtnerlehranstalt, Weinberge, Edelacker, Sektellerei, bezaubernder Blick nach Zscheiplitz, ins Unstruttal, Jahnmuseum. Bahn- oder Autorückfahrt.

5. Mücheln: Bahnfahrt, Besichtigung des Tagebaues Elise II und A. R. W.-Brikettsabrik, Ledigenheim, Marktplatz mit Rathaus, Schützenhaus, Waldhaus, Geiselsquellen mit den 12 Aposteln, Bahnhof Rückfahrt.

6. Ferner ist zu empfehlen eine Tagestour nach Wizenburg, Nebra, Roßleben, Wiehe, Rabeswalde, auch Gatterstedt, Winkel, Allstedt, sowie nach den Städten Eisleben (Lutherstadt), Naumburg (Dom), Bad Kösen-Rudelsburg-Saalek., Merseburg (Dom), Halle a. S., Sangerhausen (Rosarium) usw.

Br. Kraemer, Quedlinburg.

Querfurter Gaststätten

Hotel, Gasthaus	Preise			Bettenzahl	Erklärung: Z. = Zentralheizung A. = Ausspannung B. = Badezimmer T. = Tankstelle G. = Autogarage
	Zimmer mit 1 Betten	2 RM.	Volle Pen- sion		
Schwarzer Bär Bes. Rich. Opel Tel. 263	2-3	4-6	8-10	20	A. Z. G. B. T. großer u. kleiner Saal Postauto-Haltestellen
Deutsches Haus Bes. E. Roßmann Tel. 584	—	4	3-4	4	Fleischerei
Fürstenhut Inh. Herm. Kraya Tel. 472	2	4	6	11	A. Gesellschaftsaal
Goldener Stern Bes. Rich. Rödiger Tel. 254	2-3	4-6	6-8	25	A. Z. G. B. großer u. kleiner Saal Kreismuseum
Goldener Löwe Bes. Paul Lischke Tel. 325	2-3	4-5	6-8	16	A. Z. G. B.
Goldene Sonne Bes. Walter Stoye Tel. 294	2-3	4-5	6-8	14	A. G. B. großer u. kleiner Saal
Grüne Tanne Bes. Karl Meisel Tel. 319	2-3	4-5	6-8	5	A. Kino, Tanzdiele u. Ballsaal
Weintraube Bes. Karl Lisker Tel. 393	—	4	6	8	A. G. Vereinszimmer

Der Altertums- und Verkehrsverein des Kreises Querfurt

unterhält in Querfurt (Goldener Stern) das

Kreismuseum

Reichhaltige vorgeschichtliche, natur- und kulturgeschichtliche Sammlungen der Heimat. Johannes Schlaf-Museum. Heimatbibliothek, Bilderarchiv und Lichtbildstelle (Lichtbildstelle Kreis Querfurt)

Geöffnet Sonntags Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 bis $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

F. Bösel, Querfurt Fernruf 464

Konditorei und Kaffee

Beliebtester Treffpunkt aller Fremden

Große Auswahl in täglich frischem Gebäck und Torten — Eis
Großer schattiger Garten — Unterhaltungsmusik

Kreissparkasse Querfurt mit Bankabteilung

Fernruf 347 • Postscheckkonto Leipzig 14015

Besorgung aller Sparkassen-Geschäfte

Zweigstellen in Großosterhausen, Neumark, Carsdorf u. Roßleben

**Ausflugsort
Hermannseck**

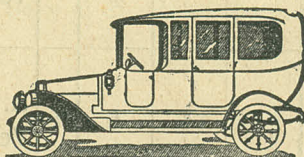


Mitten im Wald gelegen

Jeden Sonntag und Mittwoch geöffnet

Bewirtschaftung: Franz Otto, Querfurt

Autofahrten



führt Tag und Nacht zu
ermäßigten Preisen aus

Alfred Welzer
Querfurt ♦ Ruf 424